Naturwacht Brandenburg

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

# Die Arbeit der Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur

Stiftung NaturSchutzFonds

Naturwacht Brandenburg

# Jahresbericht 2022

## Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

## Allgemeines

Auch 2022 war die Arbeit der Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin durch den Generationswechsel und den damit verbundenen Wissenstransfer geprägt. Am Stützpunkt Blumberger Mühle konnte Anfang des Jahres André Schwuchow begrüßt werden, der mit Anton Lehnig den Arbeitsplatz tauschte und nun das Team der Ranger*innen vor Ort, mit dem Schwerpunkt Weltnaturerbe Grumsin, verstärkt. Siegmund Gaudeck ging als einer der letzten langjährigen Mitarbeiter am Standort Blumberger Mühle in den Ruhestand. Somit wurde die erste Jahreshälfte noch einmal verstärkt für das Kennenlernen des Gebietes und die Weiterführung von Kontakten genutzt.

Am Standort Warnitz unterstützte Sarah Windbühler das Team ab Anfang des Jahres und wurde von Irma Henkel und Wilderich Stein, begleitet durch die beiden langjährigen Kollegen aus dem Bereich Milmersdorf und die ehemaligen Kollegen Kurt Eilmes und Stefan Hundrieser, eingearbeitet. Nun bereitet sich das Team in Warnitz darauf vor, die Nachbesetzung der Stellen in Milmersdorf im Frühjahr 2023 gut zu begleiten. Irma Henkel wechselte im Februar an den Stützpunkt Chorin, der nun mit Peter Witt, Franziska Ulm und Irma Henkel personell gut aufgestellt ist. Auch hier lag ein Schwerpunkt beim Wissenstransfer, Kennenlernen des Gebietes und bei dem Aufbau von Kontakten.

Am Stützpunkt Milmersdorf ging Frank Schröder im Sommer in den Ruhestand. Die Koordinierung im Bereich SPA-Kartierung und die Verarbeitung der Daten wurde auf die Stützpunkte verteilt, Wiebke Szymanski ist für die Zusammenführung der Daten zuständig, ,Tilly Schönlebe übernimmt einen Großteil der  Koordinierung. Die beiden Kollegen am Stützpunkt Milmersdorf, Eberhard Kurzweg und Klaus-Christian Arndt, haben vorrangig die Einarbeitung der Kolleg*innen in den Bereich Vertragsnaturschutz übernommen und bereiteten die Übergabe des Stützpunktes an die nachfolgende Generation vor.

Tobias Wesebaum und Annelie Fiedler sind inzwischen ein eingespieltes Team am Stützpunkt Groß Schönebeck und sind damit auch eine gute Anlaufstelle für Praktikant*innen. Ab April 2023 wird dieses Team durch Betina Post als neue Gebietsleiterin ergänzt.

In den Stützpunkten Milmersdorf und Blumberger Mühle konnten wichtige Sanierungsarbeiten durchgeführt bzw. auf den Weg gebracht werden. Klaus-Christian Arndt, Tobias Wesebaum und Franziska Ulm waren 2022 noch einmal stark in die Umsetzung des Umweltsensibilisierungs-Projektes eingebunden und konnten das Projekt erfolgreich abschließen und in die allgemeine Arbeit der Schutzgebietsbetreuung überleiten.

# 1. Monitoring, Umweltbeobachtung

## a. Erfassung von Einzelarten

### 1. Erfassung Biber

Der Biber gilt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin als flächendeckend vorhanden. In den nächsten vier Jahren sollen die Reviere, in Abstimmung mit der BR-Verwaltung, systematisch überprüft und erfasst werden. 2022 wurden bereits bekannte Reviere auf den aktuellen Besatz hin kontrolliert. Außerdem konnten bisher unbekannte Ansiedlungen durch Fraßspuren und Dämme nachgewiesen werden. Im Bereich des Stützpunktes Chorin wird der Biber an nahezu allen Gewässern wahrgenommen. Mit ca. 170 Ansiedlungen liegt hier ein besonderer Schwerpunkt im Biosphärenreservat. Der Schwerpunkt der Kontrolle im Bereich Chorin lag dabei 2022 im Niederoderbruch und im Finowtal. Im Bereich Milmersdorf wurden insgesamt 35 Reviere kontrolliert. Der Lebensraum am Trämmerfließ entwickelt sich ebenfalls gut. Allerdings gab es drei Totfunde durch Verkehrsunfälle an der Seerandstraße im Bereich des „Wasserfalls“ Werbelinsee.

### 2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Die Kontrolle von Fledermaus-Quartieren erfolgt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin vorrangig durch Ehrenamtliche und Partnerorganisationen wie Mausohr e.V.. Die Naturwachtteams in Groß Schönebeck und Chorin sind nur unterstützend tätig. Im Bereich des Stützpunktes Chorin unterhält die Naturwacht intern ein eigenes Kastenrevier, mit etwa 45 Kästen in drei Teilgebieten. Hier und in einem zusätzlich besiedelten Gebäude erfolgt die Sommerquartiererfassung.

Bei der Winterquartiererfassung unterstützt die Naturwacht bei der Kartierung des Brodowiner Makarenkolagers (von der Naturwacht ausgebaut), des Ziegeleiofens bei Neuenhagen und des Flugplatzes Groß Dölln. Das Quartier in Groß Dölln gilt als ein besonders großes Vorkommen und ist von nationaler Bedeutung. Auch die Sommerquartiere im Bereich des Stützpunktes Groß Schönebeck waren gut besetzt. Dabei waren die Arten Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Zwerg- und Mückenfledermaus am häufigsten vertreten.

Die von der Naturwacht hergerichteten Winterquartiere am Pinnowsee (Wildfang) entwickeln sich tendenziell positiv. So wurden hier 2021 40 Individuen und 2022 58 Individuen festgestellt. Am häufigsten vertreten waren in den Winterquartieren Wasserfledermaus, Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Großes Mausohr und Mopsfledermaus.

### 3. SPA-Erfassung

Im Jahr 2022 erfolgte die SPA-Kartierung erstmals nicht nur durch den Stützpunkt Milmersdorf, da Frank Schröder im Sommer in den Ruhestand gegangen ist, sondern durch alle fünf Naturwacht-Stützpunkte im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Hierfür wurden Verantwortlichkeiten und Gebietskulissen festgelegt.

Das Jahr war vor allem durch die Einarbeitung in die Methodenstandards und die ersten Erfahrungen in der Kartierung der Art geprägt. Die Ergebnisse wurden auf einem internen Workshop im Januar 2023 ausgewertet und dienen als Grundlage zur Vorbereitung der Kartiersaison 2023.

**Verantwortlichkeiten und Schwerpunkte 2022**

- Stützpunkt Chorin: Wachtelkönig
- Stützpunkt Groß Schönebeck: Bekassine
- Stützpunkt Milmersdorf: Tüpfelsumpfhuhn
- Stützpunkt Warnitz: Blaukehlchen
- Stützpunkt Blumberger Mühle: Zwergschnäpper

**Zwergschnäpper**

Der Zwergschnäpper brütet hier vor allem in natürlich strukturierten Buchen- und Buchenmischwäldern. Dabei bevorzugt er Bereiche mit viel Relief, Wassernähe und Licht. Damit stellt das Weltnaturerbe Grumsin einen hervorragenden Lebensraum dar. Der Zwergschnäpper konnte mit sieben Brutpaaren im Bereich der Kernzone und drei Brutpaaren in der näheren Umgebung erfasst werden. Im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin wurde bei der letzten Erfassung im Jahr 2017/2018 von einem Gesamtbestand von zwölf Revieren ausgegangen. Damit ist das SPA-Gebiet Schorfheide-Chorin für den Zwergschnäpper das wichtigste SPA-Gebiet Brandenburgs.

**Schwarzspecht**

Der Schwarzspecht ist im Bereich Weltnaturerbe Grumsin flächendeckend vorhanden, da die alten, strukturreichen Wälder dem optimalen Lebensraum der Art entsprechen.

Es wurden Routen festgelegt und jeweils vier Mal begangen. Es konnten neun Reviere entlang der Routen innerhalb des Beobachtungsgebietes festgemacht werden.

**Mittelspecht**

Der Mittelspecht teilt sich mit dem Schwarzspecht den Lebensraum, benötigt jedoch noch mehr alte Bäume mit hohem Totholzanteil. Es liegen 18 Einzelbeobachtungen vor.

Auf den beiden Teilflächen im Gebiet Grumsiner Forst/Redernswalde wurden insgesamt acht Reviere erfasst. Vier davon entfallen auf die Teilfläche „NE Grimnitzsee“ und weitere vier auf die Gebietskulisse der Kernzone „Grumsiner Forst/Redernswalde“. In zuletzt genannter Teilfläche befanden sich zwei weitere Reviere im nahen Umfeld des UG.

**Blaukehlchen**

Im Bereich des Oberuckersees konnten sieben Blaukehlchenreviere kartiert werden. Im Jahr 2018 waren es am Oberuckersee und Groß Potzlowsee noch fünf Brutpaare. Im Bereich des Grimnitzsees konnte dagegen nur ein auffliegendes/singendes Männchen beobachtet werden. Eine Aussage zu Revieren war hier nicht möglich. Insgesamt scheint es aber einen leicht positiven Trend bei den Brutvorkommen des Blaukehlchens zu geben.

**Bekassine**

Die Bekassine konnte im Bereich des Grimnitzsees und im Niederoderbruch insgesamt vier Mal beobachtet werden. Allerdings konnten diese Beobachtungen nicht durch Rufe belegt werden.

Im Bereich des Stützpunktes Warnitz konnten, im noch feuchteren Frühjahr, zur Zugzeit einige Bekassinen im Gebiet beobachtet werden, doch durch die Trockenheit sind alle Durchzügler abgewandert, sodass kein Brutrevier erfasst werden konnte.

Gebietsübergreifend konnte in der Flächekulisse 2022 kein einziges Bekassinenrevier nachgewiesen werden. 2018 konnten im Vergleich dazu noch sieben Reviere/Revierverdachte an vier Gewässern/Feuchtgebieten ermittelt werden. Die Tendenz ist also deutlich rückläufig und entspricht damit dem landesweit feststellbaren Trend.

Generell fehlten im gesamten Untersuchungsgebiet ausgedehnte Verlandungsbereiche mit Übergängen zu Nasswiesen. Früher offen gehaltene Verlandungszonen wachsen mittlerweile mit Schilf zu (s. Oberuckersee).

**Wachtelkönig und Tüpfelsumpfhuhn**

Die Daten aus dem  Untersuchungsgebiet Niederoderbruch wurden von von dem langjährig in der Region als Freiwilligem tätigen Marcel Jüse zur Verfügung gestellt. Es erfolgten vier Begehungen nach Sonnenuntergang bis in die Nacht. Bei der ersten Begehung wurde ein Wachtelkönig-Rufer festgestellt, danach nicht wieder, daher wird von einem Durchzügler ausgegangen. Es besteht die Hoffnung, dass im Zuge des geplanten Naturschutz-Großprojektes Niederoderbruch die Art, die sich schnell anpasst, wieder häufiger zu finden sein wird. Die jetzigen Beobachtungen dienen als Grundlagendaten für das Projekt. Das Tüpfelsumpfhuhn konnte im Beobachtungsgebiet nicht festgestellt werden. Es gab aber eine Beobachtung an einem kleinen Tümpel in Schmargendorf.

## 4. Wasservogel-, Schlafplatz- und Rastvogelvogelzählung

Am Stützpunkt Groß Schönebeck wurde die Kranich-Simultanzählungen am Schlafplatz „Großer Pinnowsee“ von Annelie Fiedler durchgeführt. Das Gewässer wurden nach DDA-Standard zwischen August und Januar monatsmittig kontrolliert. Anfang Oktober wurden etwa 150 Kraniche gezählt. Ende Oktober wurde das Maximum mit ca. 210 Kranichen erfasst.

Sarah Windbühler hat die Wasservogelzählung am Oberuckersee und am Potzlowsee ab Februar 2022 übernommen. Irma Henkel wurde vom ehrenamtlichen Betreuer in die Zählung am Parsteiner See eingearbeitet. Die Naturwacht wird ab 2023 die Wasserbvogelzählung am Parsteiner See übernehmen.

Die Naturwacht am Stützpunkt Milmersdorf hat bisher an vier Seen der Zaarseenkette die Wasservogelzählung durchgeführt. Für die Saison 23/24 muss noch geklärt werden, wer diese Aufgabe übernehmen wird.

## 5. Brutvogel-Monitoring

Das Monitoring einer Graureiher-Kolonie nordwestlich des Grimnitzsees ergab ca. 60 besetzte Nester. Im Vergleich zum Jahr 2020, in dem nur 44 Nester gezählt wurden, scheint sich die Kolonie dort zu vergrößern.

Außerdem erfolgte durch Sarah Windbühler die Kartierung der Graureiherkolonien in Warnitz. Dort konnten am 13.04.2022 38 intakte Nester gezählt werden.

### 5.5 Monitoring seltener Brutvögel im Weltnaturerbe Grumsin

Im Jahr 2022 erfolgte das zweite Brutbestandsmonitoring „Spechte“ des durch den Dachverband der deutschen Avifaunisten koordinierten Programms „Monitoring seltener Brutvögel“ (s. auch SPA). Ziel ist die Erfassung der weniger häufigen Spechtarten im Gebiet. Dazu zählen im Bereich des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin Kleinspecht (*Dryobates minor*), Mittelspecht (*Dendrocoptes medius*) und Schwarzspecht (*Dryocopus martius*). Im Bereich des Weltnaturerbes Grumsin wurden die genannten Arten im Zeitraum zwischen dem 21.02. und dem 20.04. zweimal erfasst. Dafür werden auf vordefinierten Routen an festen Zählpunkten alle Individuen je Art mittels Ornitho dokumentiert. In dem überwiegend mit alten Buchen bestandenem Wald mit seinem hohen Totholzanteil, konnten alle drei genannten Spechtarten nachgewiesen werden. In der Kernzone des Grumsins erreicht der Schwarzspecht mit einer Dichte von 1,52 Brutpaaren je 100ha eine der weltweit höchsten Siedlungsdichten. Schwarzspechte schaffen durch das Anlegen geräumiger Brut- und Schlafhöhlen für eine Vielzahl weiterer Tiere, welche keine eigenen Höhlen ins Holz picken können, wertvolle Brutplätze. Zu den Profiteuren gehören zum Beispiel Hohltauben (*Columba oenas*) und Schellenten (*Bucephala clangula*). Mittelspechte sind in Deutschland zwar weit verbreitet, aber nirgendwo häufig. Die Art ist auf das Vorhandensein von grobborkigen Bäumen und viel Totholz angewiesen. Diese Strukturen entstehen zunehmend in der Kernzone des Weltnaturerbes Grumsin. Dort kommt sie momentan mit mindestens vier Brutpaaren vor. Kleinspechte sind aufgrund ihrer geringen Größe und, da sie sich gerne weit oben in den Baumkronen aufhalten, vergleichsweise schwerer zu beobachten. Während des Monitorings seltener Brutvögel konnten vier Nachweise der Art erbracht werden.

## 6. Tagfalter-Monitoring

Ziel war es in diesem Jahr nach einem geeigneten Bereich für die Einrichtung eines Transektes nach der Methode des „Tagfaltermonitoring Deutschland (UFZ)“ im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zu suchen. Hierzu wurden mögliche Bereiche lokalisiert. Ein Start der Erfassungen ist ab 2023 angedacht.

Im Rahmen der allgemeinen Kartierungen gelang der Nachweis von 44, teils auf der Roten Liste Brandenburgs geführten Arten, so beispielsweise dem stark gefährdeten (RL 2) Großen Schillerfalter (Apatura iris) und dem als „vom Aussterben bedroht“ (RL 1) gelisteten Baldrian-Scheckenfalter (Melitaea diamina, siehe Foto). Zwei Vorkommen dieser Art konnten bei einer unsystematischen Erfassung im Bereich Warnitz bestätigt werden. Bei einem dieser Vorkommen war die hohe Individuenzahl auf kleiner Fläche beeindruckend.

Der Baldrian-Scheckenfalter ist auf extensiv genutzte Standorte von Baldrian-Arten als Wirtspflanze angewiesen. So bieten die Moor- und Sumpfwiesen (teilweise Pfeifengraswiesen) im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin einen passenden Lebensraum. Um diesen Lebensraum zu erhalten, betreut die Naturwacht auf ausgewählten Flächen über Vertragsnaturschutz eine zweischürige Mahd und entfernt, bei Bedarf, beschattende Gehölze um die Bestände der Wirts- und Saugpflanzen.

## 7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

### Amphibien

2022 wurde gezielt nach den Arten Rotbauchunke und Laubfrosch gesucht. An den Gewässern und Söllen im Raum Groß und Klein Ziethen wurden die Arten in diesem Jahr nachgewiesen. Einige

Gewässer mussten aufgrund des massiven Wasserdefizits, wegen fehlender Lebensraumeignung von vornherein ausgeschlossen werden. Dies betraf vor allem Feldsölle. Schwerpunktgebiete im Bereich Chorin waren Niederoderbruch, Kleingewässer nördlich von Liepe, bei Golzow, bei Britz und der Bereich zwischen Schmargendorf und Herzsprung an der B198. Die höchste Abundanz konnte für den Laubfrosch im Niederoderbruch an einem Bruch zwischen Alter Finow und dem Lieper See festgestellt werden. Für die Rotbauchunke ergab sich die höchste Individuenzahl pro Gewässer für einen Bruch bei Rosinthal, nahe der Bahnstrecke Berlin-Stralsund.

Im Bereich des Stützpunktes Warnitz wurden in Grünheide beide Arten kartiert. Es liegen aber keine Vergleichsdaten der letzten Jahre vor.

Neben den beiden genannten Arten konnten über Zufallsbeobachtungen noch zehn weitere, teils stark gefährdete, Amphibienarten registriert werden. So zum Beispiel Moorfrosch, Kreuz- und Knoblauchkröten. Im Bereich Chorin fiel leider ein bedeutsames Reproduktionsgewässer für Knoblauchkröten gänzlich trocken.

### Insekten

Im Rahmen der Gebietskontrollen wurde 2022 vermehrt auf Insektenarten verschiedener Ordnungen geachtet. Insbesondere Tagfalter (s. Punkt 6) und Libellen standen hierbei im Fokus. Im Ergebnis konnten 113 Arten nachgewiesen werden.

Hervorzuheben ist darüber hinaus die große Individuen- und Artenanzahl von Libellen, welche an den vielen Seen, Mooren und Feuchtgebieten im Biosphärenreservat angetroffen werden können. Es gelang ein Nachweis von 35 Arten allein durch Zufallsbeobachtungen. Besonders erwähnenswert sind hierbei die in Anhang IV der FFH-Richtlinie geführten Arten Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*), Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*), Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*) sowie die Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*). Vor allem für Letztere hat der Nordosten Brandenburgs mit Blick auf die bundesweite Verbreitung eine besondere Verantwortung für den Schutz der Art.

Per Zufallsfund ließen sich ferner einige gefährdete xylobionte Käfer nachweisen. Hier sei vor allem ein Fund des Großen Goldkäfers (*Protaetia speciosissima*) am Kleinen Grumsinsee erwähnt.

Auch vom Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) und dem Heldbock (*Cerambyx cerdo*) konnte jeweils ein Nachweis in der Umgebung des Werbellinsees erbracht werden.

**Wildkatze**

Im Februar 2022 hat die Naturwacht des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin im Auftrag des Landesamtes für Umwelt mit dem Monitoring der nach Anhang IV FFH-Richtlinie geschützten Wildkatze (*Felis silvestris*) begonnen. Auf einem 10x10 km großen UTM-Kartenblatt galt es zehn Lockstäbe im Zeitraum vom 01.02.2022 bis 15.04.2022 einmal wöchentlich auf Haare zu untersuchen. Am 09.03.2022 gelang im FFH-Gebiet Grumsiner Forst/Redernswalde der erste Nachweis. Die an einem Lockstock eingesammelten Haare konnten mittels DNA-Analyse eindeutig der Wildkatze zugeordnet werden. Somit lässt sich die allmähliche Ausbreitung der aus dem Südwesten Deutschlands wieder einwandernden Art mitverfolgen.

**Fischotter**

Der Fischotter kommt flächendeckend im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin vor. Die Beobachtungen im Jahr 2022 konzentrierten sich auf die Kontrolle von Wanderhindernissen. Im Bereich des Stützpunktes Chorin wurden vier Wanderhindernisse und im Bereich des Stützpunktes Milmersdorf 29 Reviere auf Wanderhindernisse kontrolliert.

Die Naturwacht am Stützpunkt Warnitz hat Querungshindernisse für Fischotter erfasst.

Leider wurden in den vergangenen Jahren nur vereinzelt bei Bauvorhaben Fischotterquerungshilfen verbaut. Manche davon waren in vergangenen nassen Jahren funktionslos, weil die Querungshilfen unter Wasser standen.

Der Neubau der Weißen Brücke am Mühlengraben vor etwa 5 - 10 Jahren brachte eine Verbesserung der Situation für die Fischotter, siehe Foto.

Dieses Jahr war es im Gebiet allerdings relativ trocken, die querenden Gräben fielen trocken und konnten vom Fischotter auch ohne Berme passiert werden.

### Weisergatter

In einigen Kernzonen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin wurden insgesamt 20 Weisergatter eingerichtet. Diese werden von den Ranger*innen auf Schäden kontrolliert und bei Bedarf repariert. Da die Gatter inzwischen sehr baufällig sind, muss 2023 eine Entscheidung über die Weiterführung des Projektes gemeinsam mit der Biosphärenreservatsverwaltung getroffen werden.

## 8. Monitoring Gefäßpflanzen

Im Mai wurden auf drei Feuchtwiesen im Bereich des Stützpunktes Groß Schönebeck die Anzahl des Breitblättrigen Knabenkrauts erfasst. Auf der Wiese am Grabowsee vergrößerte sich der Bestand auf 330 Pflanzen (vgl. 2019: 102 Pflanzen). Auf der Wiese am Faulen Fließ wurde die Anzahl der Orchideen mit Hilfe der Junior Ranger erfasst. Es konnten ca. 1.300 blühende Orchideen gezählt werden. (vgl. 2021: 800 Pflanzen). Die Naturwacht am Stützpunkt Milmersdorf hat 2022 die Zählung von Orchideen an sechs Standorten durchgeführt.

Im Bereich Warnitz konnte bei unsystematischen Erfassungen das Vorkommen des Echten Selleries in diesem Jahr nicht bestätigt werden. Die in den letzten Jahren unzureichende Bewirtschaftung des Vorkommens soll nun nach Absprache mit allen Beteiligten für einige Jahre durch eine gezielte, punktuelle Pflegemahd durch die Naturwacht ersetzt werden. Das Umfeld wird weiterhin extensiv durch einen ansässigen Landwirtschaftsbetrieb als Wiese mit Nachweide genutzt.

Dafür konnte das individuenreiche Vorkommen des Sumpfkranzenzians bestätigt werden. Durch fortwährenden Kontakt zum Flächennutzer ist geplant, die für diese und andere Zielarten ausgesprochen förderliche Nutzung in der Fläche weiter auszudehnen und noch besser anzupassen.

Eines der letzten Sumpfglanzkrautvorkommen im Biosphärenreservat konnte 2022 bestätigt und durch Rückdrängen aufkommender Erlen aufgewertet werden. Diskussionen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes mit Wasser- und Bodenverband und Biosphärenreservatsverwaltung wurden aufgenommen.

## b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen. Keine Erfassungen durchgeführt.

## c. Ablesungen Wasserhaushalt

An allen Stützpunkten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin erfolgen regelmäßige Ablesungen von Grund- und Oberflächenpegeln. Insgesamt werden 277 Pegeldaten regelmäßig erfasst. Die größte Anzahl befindet sich mit insgesamt 168 Stück im Bereich des Stützpunktes Groß Schönebeck. Hier konnte festgestellt werden, dass es im Sommer niedrige Grundwasserstände durch Trockenheit gab. Die Seen „Langer Köllnsee“ und „Krummer See“ im FFH-Gebiet Kienhorst, Köllnsee, Eichheide verlanden rasant.

Im Bereich des Stützpunktes Chorin werden 19 Oberflächenpegel monatlich abgelesen und dokumentiert. Sechs Pegel fielen im Jahresverlauf trocken. Die Messstellen am Rühlfenn und am Großen Krebssee konnten aufgrund von Wassermangel ganzjährig keine Daten liefern.

Die Naturwacht im Bereich Warnitz hat im Jahr 2022 zwei Pegel am Rohrhahnsgrund und am Großen Dollinsee erneuert, da die ursprünglichen Pegel auf Grund von Wasserstandsschwankungen nicht mehr abgelesen werden konnten (Foto).

## d. Erfassung Landschaftsbild

Im Rahmen des Vertragsnaturschutz wurden im Jahre 2022 über 150 Kopfweiden neu eingeschätzt, erfasst und in ein Kopfweidenkataster übernommen. Sarah Windbühler pflegt das Kataster für die gesamte Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Im Weltnaturerbe Grumsin fand auf 50 ha die Kartierung der Waldphasenentwicklung statt. Sinn dieser Kartierung ist es v. a. einen Überblick über die verschiedenen Waldentwicklungsphasen in der Kernzone zu bekommen.

# 2. Besucherinformation

Die Ranger*innen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin haben die Arbeit der Naturwacht und des Biosphärenreservates insgesamt auf fünf übergeordneten Messen und Veranstaltungen vertreten. So informierte Sarah Windbühler über das Berufsfeld Naturwacht auf der im Rahmen des DNT stattfindenden Messe „Berufsfeldforum Naturschutz“ in Hannover am Stand der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg und Wilderich Stein führte die Exkursion zum Jahrestreffen des botanischen Vereins Berlin-Brandenburg durch.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit den Touristinformationen im Schloss Groß Schönebeck, sowie im Bereich des Stützpunktes Warnitz.

Die Naturwacht des Stützpunktes Blumberger Mühle nahm an einem gemeinsamen Arbeitstreffen zur Betreuung des Naturerbes Grumsin teil. Ansonsten erfolgt die Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen im Rahmen der Verteilung von Infomaterialien.

# 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

## a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

2022 konnte eindeutig eine Entspannung des Besucherdrucks im Gebiet festgestellt werden. Insgesamt wurden 294 Gespräche geführt, bzw. Auskünfte gegeben. Auch die Anzahl der Verstöße hielten sich im Rahmen. Hierbei stellten Wegegebotsmissachtungen mit 165 Vorfällen den größten Posten dar, deren Feststellung vor allem auf die regelmäßigen Begehungen im Weltnaturerbe Grumsin zurückzuführen sind. Um dem entgegen zu wirken, wurde eine Besucherlenkungsmaßnahme umgesetzt, die deutlich zur Entschärfung beizutragen scheint.

Insgesamt konnten 136 Fälle zu gesetzlichen Regelungen einvernehmlich geklärt werden. Nur in einem Fall kam es zur Anzeige bei der UNB unter Einbeziehung der Biosphärenreservatsverwaltung. Hier kam es zum Überlauf des Abwassers der Tankstelle Werbellinsee-Buckowsee in den darunter liegenden, namengebenden See.

In 46 Fällen war kein weiteres Vorgehen möglich, bzw. konnte der Verursacher nicht festgestellt werden. Hierbei handelt es sich vor allem um verlassene Feuerstellen oder Befahrungen außerhalb der Wege.

Die im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin liegenden FFH-Gebiete sind in der Verantwortlichkeit den fünf Stützpunkten zugeordnet. Sie werden mindestens zweimal im Jahr kontrolliert. Durch die Wahrnehmung weiterer Aufgaben, wie der Ablesung von Pegeln, der SPA-Kartierung etc. können zusätzliche Kontrollen regelmäßig ermöglicht werden.

Grundsätzlich erfolgte 2022 immer noch die Einarbeitung der neuen Kolleg*innen in die FFH-Gebiete an den jeweiligen Stützpunkten. Dazu gehört nicht nur die Erkundung der Gebietskulisse, sondern auch das Kennenlernen der Landnutzer*innen und Institutionen vor Ort. In fast allen Gebieten ergaben sich durch die weniger eingeschränkte Situation nach Corona viele Kennenlerntreffen. Besonders im Fokus des Stützpunktes Blumberger Mühle liegt das FFH-Gebiet Grumsiner Forst mit dem Weltnaturerbe Grumsin. Durch die hohe Besucherzahl bei gleichzeitig hoher Sensibilität des Gebiets ist hier eine intensive Betreuung durch das gesamte Team Naturwacht Blumberger Mühle erforderlich.

In Bezug auf das FFH-Gebiet Grumsiner Forst erfolgt ein steter Informationsaustausch mit der Stadt Angermünde, dem Ordnungsamt, der Stiftung Naturschutzfonds sowie der Biosphärenreservatsverwaltung.

## b) Erstversorgung verletzter Tiere

Im Stützpunkt Blumberger Mühle wurde ein Sperber aufgefunden und zu Paul Sömmer zur weiteren Versorgung gebracht. In Zehdenick wurde ein Nest mit jungen Rauchschwalben mutwillig von unbekannten Personen zerstört. Die Jungtiere wurden in andere Nester umverteilt und konnten gerettet werden. Im Bereich von Groß Schönebeck wurden vier Fischotter tot aufgefundensowie zwei Biber an der Seerandstraße als Verkehrsopfer.

Die Ranger des Stützpunktes Milmersdorf konnten zwei Störche zum Storchenverein in Papendorf bringen. Außerdem wurde ein verletzter Turmfalke und ein Bussard an die Naturschutzstation Woblitz vermittelt.

## c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Ab 2023 wird ein neues Besucherlenkungskonzept von der Biosphärenreservatsverwaltung umgesetzt. Bis dahin erfolgt nur die Instandsetzung und Kontrolle der Schutzgebietsbeschilderung. Hierzu gehörte 2022 das Ersetzen fehlender NSG-Schilder, z.B. im NSG Rarangsee, und Teile der FFH-Beschilderung, u.a. am Köllnsee, Kienhorst und Eichheide. Am NSG Tiefer See erfolgte eine Neuausschilderung direkt an der Straße, da hier regelmäßig Badegäste angetroffen wurden.

Im Bereich des Stützpunktes Blumberger Mühle hat Siegmund Gaudeck bis zu seinem Renteneintritt diese Aufgabe gewissenhaft übernommen. Dies wird nun auf alle Schultern verteilt.

## d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Vor allem in den Wintermonaten werden gemeinsam mit allen Ranger*innen und vielen Freiwilligen oder Praktikant*innen des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin verschiedene Pflegemaßnahmen umgesetzt. Hierfür waren auch die Teilnahme am Motorsägenlehrgang und die Ausstattung mit entsprechender Schutzkleidung der neuen Kolleg*innen sehr hilfreich.

Auf 15 Flächen von insgesamt 10,25 ha wurde eine Mahd durchgeführt und die Fläche beräumt. Entbuschungsmaßnahmen fanden auf 17 Flächen von insgesamt 6,5 ha statt. Im Bereich des Stützpunktes Chorin wurde eine Streuobstwiese gepflegt und 50 laufende Meter Hecke angelegt.

Sehr auffällig ist die große Anzahl an weggeworfenem Müll in der Landschaft, bestehend aus leeren Flaschen und Verpackungen. Während größere Müllablagerungen ans Ordnungsamt gemeldet werden, häuft sich der von der Naturwacht bei Begehungen eingesammelte und selbst entsorgte Müll, auf mindestens einen Eimer pro Woche an.

Eine besonders erfolgreiche Maßnahme war die Zusammenarbeit mit dem NABU-Team auf dem Außengelände des Informationszentrums Blumberger Mühle. Die ca. 1 ha große Fläche wurde nach mehreren Jahren das erste Mal wieder komplett gemäht und beräumt. Bei zwei Teilmahden in 2021/2022 waren Ersterfolge schnell zu verzeichnen. So konnten Moorfrosch und Rotbauchunke wieder gehört werden und die viel offenere und dadurch insekten- und amphibienreichere Seggenflur bot verschiedenen Vogelarten wieder Nahrungs- und Rückzugsraum. Das Mahdgut kam

einem Landwirt zugute. Die Zusammenarbeit führt nun dazu, dass die Fläche wieder dauerhaft als Feuchtwiesenflur erhalten werden soll.

Die Feuchtwiese am Grabowsee im Bereich Groß Schönebeck wurde zweimalig gemäht. Der Schilfbewuchs auf der Fläche konnte zurückgedrängt werden und die Orchideenbestände haben sich dadurch gut entwickelt.

Die Naturwacht des Stützpunktes Chorin führt fortlaufend umfangreiche Landschaftspflegemaßnahmen innerhalb und außerhalb von NSG- und FFH-Gebieten durch. Neu dazugekommen sind Entbuschungsmaßnahmen in Teilbereichen des NSG Großer Buckowsee und im NSG Schäfergrund.

Das NSG Schlossberg/Kanonenberg ist dank der Unterstützung durch ansässige Landwirte mit Vertragsnaturschutz und der Pflege durch die Naturwacht wieder in einem sehr guten Zustand.

Besonders aktiv ist die Naturwacht vor allem im Bereich Milmersdorf/Warnitz bei der Überarbeitung der Infrastruktur und Flächengröße bei bereits bestehenden oder neu einzurichtenden Vertragsnaturschutzflächen. Meist werden z. B. mit Freiwilligen Verbuschung zurückgedrängt, aufkommende Pioniergehölze beseitigt oder für bestimmte Arten nötiger Rohboden wieder hergerichtet.

## e) Vertragsnaturschutz

2022 wurden insgesamt 1.164,81 ha Vertragsnaturschutzfläche von der Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin betreut. Dabei lag 2022 der Schwerpunkt auf der Einarbeitung aller Ranger*innen in diesen Aufgabenbereich. Hierbei übernahmen Eberhard Kurzweg, Klaus-Christian Arndt und Jörg Peil von der Biosphärenreservatsverwaltung die fachliche Einführung.

Zur Hauptarbeit gehörte das Kennenlernen der Vertragsflächen, der Vertragsnehmenden sowie das Eintakten der regelmäßigen Kontrolltermine bis hin zur Abrechnung. Herausfordernd, aber höchst interessant war vor allem, sich in landwirtschaftliche Nutzformen, verschiedene Anbaukulturen, Verzahnung von Politik und der Realität draußen und Kennarten einzuarbeiten. So kommen in Gesprächen mit den Landwirten auch wichtige Informationen zum Wasserhaushalt, besonderen Arten, jagdlichen Themen und der lokalen Politik zur Sprache.

Bestandteil des Vertragsnaturschutzes sind u.a. Kopfweidenpflege, Anpassung von Nutzungsterminen, extensive Bewirtschaftung von Grünland, Brachflächenerhalt und Schonstreifen und -flächen.

Die Abwicklung der Verträge verlief in allen Bereichen vorwiegend gut. Ein Großteil der Gelder wurde ausgezahlt. Es kam nur in sieben Fällen zu Beanstandungen. Dies hatte verschiedene Gründe, die von ausgefallener Technik oder Mitarbeitenden über unzureichende Planung bis zum Wechsel eines Betriebsleiters und dadurch fehlenden Informationen reichten. Nur in wenigen Fällen wurde die Empfehlung zur Kürzung der Vertragssumme ausgesprochen.

Im Bereich Chorin konnten die NABU-Flächen im NSG Pimpinellenberg in einen besseren Zustand gebracht werden (Entbuschungen im Bereich des Steilhangs und der Streuobstwiese). Dazu wurden durch die Naturwacht die Zusammenführung der Akteure und Eigentümer vor Ort organisiert und entsprechende Arbeitseinsätze abgesprochen und umgesetzt. Im Steilhangbereich übernahm die Naturwacht die Entbuschung und führt nun jährlich die Nachpflege durch. Durch Vertragsnaturschutzmittel konnten Gelder für einen Weidezaun auf der gepflegten Streuobstwiese gewonnen werden. Diese wird seit Ende des Jahres 2022 mit Schafen beweidet.

Im NSG Großer Buckowsee konnten ebenfalls Mittel für den Zaunbau gewonnen werden, nachdem im NSG umfangreiche Pflegemaßnahmen (Entbuschungen) durch die Naturwacht realisiert wurden.

Im Bereich der Stützpunkte Warnitz und Milmersdorf werden mit ca. 30 Verträgen die größte Anzahl des Vertragsnaturschutzes betreut. 2022 wurden vor allem Verträge mit bereits etablierten Vertragspartnern fortgeführte und teileweise um Einzelflächen ergänzt.

Insgesamt wird dieser Teil der Arbeit als höchst wertvoll eingeschätzt, da in kaum einem anderen Bereich ein so intensiver Kontakt zu ortsansässigen Bewohner*innen und Bewirtschafter*innen zustande kommt und ein Einblick in die Nutzung der Landschaft gewonnen und diese aktiv mitgestaltet werden kann. Ein spannender Aspekt der nächsten Jahre wird auch die Einführung der neuen GAP mit ihren Auswirkungen auf den Vertragsnaturschutz sein.

Der Austausch zwischen Vertragsnehmern, Naturwacht und LfU wird an allen Stützpunkten als sehr gut empfunden.

# 4. Zuschüsse für die Naturwacht

Führungen und Vorträge sind die Formate, mit denen die Naturwacht Gäste und Bewohner*innen der Schutzgebiete für die Besonderheiten der Landschaft und Natur und für die Schutzwürdigkeit begeistern und damit auch die Arbeit der Nationalen Naturlandschaften und der Ranger*innen vermitteln können. Das Alleinstellungsmerkmal der RangerTouren ist hierbei die Verschneidung der Kernthemen der Schutzgebietsbetreuung mit einem besonderen Vorort-Erlebnis.

Da das Jahr 2022 noch weiterhin unter den Vorzeichen der Einarbeitung der Ranger*innen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin in die Arbeitsthemen wie SPA-Kartierung und Vertragsnaturschutz stand und auch die Gebiete noch weiter kennengelernt werden mussten, war die Zahl der Veranstaltungen etwas geringer als geplant.

Da die Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Umweltbildungen und Öffentlichkeitsarbeit unter den Ranger*innen sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, wurde eine gutes System der kollegialen Beratung und der stützpunktübergreifenden Hospitation aufgebaut.

## a) Führungen und Vorträge

Es wurden über alle Stützpunkte verteilt 23 Führungen angeboten und 16 weitere nachgefragt. So wurden insgesamt 380 Personen erreicht. Bei zwei angebotenen und zwei angefragten Vorträgen erfuhren 60 Personen mehr über die Themen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin.

Die Veranstaltungen waren in ihren Zielgruppen und Inhalten breit gefächert. Zu den Highlights zählten die fachlichen Exkursionen durch das Weltnaturerbe Grumsin mit der israelischen Ranger-Delegation und Naturwachtleiterin Britta Schmidt im Juli durch die Ranger*innen des Stützpunktes Blumberger Mühle.

Stationsweise wurde die Entstehung des Grumsin und die Geschichte hinter dem UNESCO-Weltnaturerbe, die bisherigen Ergebnisse des Spechtmonitorings und der Waldentwicklungsphasenkartierung vorgestellt. Besonders spannend war der kollegiale Austausch zu den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten der israelischen und deutschen Ranger*innen. Auch die Fachexkursionen für eine finnische Delegation und einige Referatsleiter*innen der Abteilung Naturschutz wurde als wertvoller Austausch empfunden.

Am Stützpunkt Blumberger Mühle wurde eine neue RangerTour zum Thema Insekten erarbeitet und unter dem Titel „Insektenvielfalt erleben - Biene Maja, Karl dem Käfer und Co. auf der Spur“ angeboten und stieß auf große Resonanz. Ausgerüstet mit Keschern und Beobachtungsgläsern konnten den Teilnehmern viele Arten und Artengruppen gezeigt und erklärt werden.

Im Bereich Hubertusstock wurde 2022 wieder die jährliche Führung mit Studenten der HNE Eberswalde angefragt, die die Themen wie Historie, Jagd, Hutewald und Besonderheiten der Flora und Fauna im Gebiet beinhaltet.

Auch die jährliche Führung im Plagefenn und am Kloster Chorin wurde dieses Jahr wieder erfolgreich durchgeführt. Zusätzlich wurde zum NATURA-2000-Tag eine Führung im Brodowiner Bereich zu FFH-Gebieten und -Lebensraumtypen angeboten. Auf Anfrage des Behindertenverbandes Kreis Eberswalde e.V. wurde eine Kremserfahrt vom Kloster Chorin zur Kroneneiche und ins Senfenthaler Revier organisiert. Gemeinsam wurden unterschiedliche Baumarten entdeckt und erlernt, wie diese bestimmt werden können. Außerdem wurde die Funktionsweise des Waldes diskutiert und die neun Teilnehmenden hatten Gelegenheit, Fragen zu Umweltthemen und den Aufgaben der Naturwacht zu stellen.

Im Bereich des Stützpunktes Warnitz lag der Schwerpunkt der Führungen auf botanischen Fachfragen und dem Vorkommen seltener Arten. Teilweise waren die Adressaten vom LfU beauftragte Kartierer, die Unterstützung beim Auffinden der genauen Vorkommen wegen unzureichender Altdaten und ungenauer Koordinatenangaben gern annahmen.

## b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

2022 wurden nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie erstmals wieder viele Dorffeste und regionale Veranstaltungen angeboten, die von Besucher*innen und Bewohner*innen sehr gut angenommen wurden. Diese Feste sind eine gute Gelegenheit, um mit den regionalen Partnerorganisationen und den Menschen der Region ins Gespräch zu kommen und auch die Gesichter der neuen Ranger*innen vor Ort stärker bekannt zu machen.

Zu den Highlights gehörte, wie schon seit vielen Jahren, das Brodowiner Hoffest, das Herbstfest an der Blumberger Mühle und das Hirschfest im Wildpark Schorfheide. Neben den kleineren Dorffesten verteilten sich die insgesamt 20 Veranstaltungen über das ganze Jahr, u.a. mit einer Standbetreuung auf dem Frühlingsfest des SeeZeitRessorts, dem Sommerfest des VERN e.V. in Greiffenberg, dem Tag der offenen Höfe in Groß Schönebeck und dem Choriner Weihnachtsmarkt.

## c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Die Junior-Ranger-Gruppe am Stützpunkt Groß Schönebeck hat sich 2022 weiterhin regelmäßig alle vier Wochen mit den Rangerinnen Annelie Fiedler und Franziska Ulm getroffen. Die Junior-Ranger-Gruppe besteht aus acht Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren. Sie wird in der Kooperation mit der Waldschule Jägerhaus betreut, so dass sich die Kinder und Jugendlichen alle zwei Wochen mit den Themen Wald und Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin auseinandersetzten. Im Frühjahr konnte die Gruppe Uwe Scheider und den Entomologen Harry Haase beim Anlegen eines Blühstreifens unterstützen. Im Herbst sammelte sie Eicheln von den Huteeichen bei Hubertusstock und säte sie in einer umzäunten kleinen Fläche als „Junior-Ranger-Wäldchen“ ein. Die Fläche kann in den nächsten Jahren beobachtet werden. Weitere Jahresthemen waren der Lebenszyklus und die Wohnungsnot von Fledermäusen & der Lebensraum Feuchtwiese.

Die ehemaligen Junior Ranger, ab zwölf Jahren aufwärts, haben sich in den Sommermonaten monatlich als Volunteer-Ranger-Gruppe mit Betina Post getroffen. Die Kinder und Jugendlichen der beiden Gruppen haben gemeinsam am Brandenburger Junior-Ranger-Camp im Naturpark Hoher Fläming teilgenommen (Foto).

Am Stützpunkt Blumberger Mühle wurden im Sommer vier Junior-Ranger-Aktionstage angeboten, um den Aufbau einer neuen, außerschulischen Gruppe anzubieten. Die Resonanz war allerdings so gering, dass der Schwerpunkt der Bildungsarbeit erstmal auf die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas gelegt wird.

Seit Herbst 2022 gibt es eine Kooperation mit der Waldschule Reiersdorf zur gemeinsamen Betreuung der außerschulischen „WaldZeit-AG“. Annelie Fiedler und Nadja Erdmann übernehmen von Seiten der Naturwacht die Betreuung und Organisation der Gruppe.

Ein besonderes Bildungsangebot war das gemeinsame Camp des Pilot-Projektes Beech-Power in Angermünde. Es handelte sich um den Gegenbesuch von Schüler*innen aus der kroatischen Stadt Starigrad-Paklenica. Insgesamt 28 Schüler*innen aus Starigrad-Paklenica und Angermünde beschäftigten sich vom 21. bis 28.März 2022 mit dem UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“. Beide Schüler*innen-Gruppen leben in Welterbe-Kommunen, da in ihrem Gemeindegebiet eins der insgesamt 94 Buchenwaldgebiete des UNESCO-Weltnaturerbes liegt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Angermünde hat Nadja Erdmann den Austausch mitgeplant und inhaltlich begleitet. Der Fokus der Zusammenarbeit lag in der fachlichen Expertise zum Thema Buchenwälder und deren Ökosysteme, um dies lebendig und kulturübergreifend zu vermitteln.

Mit Unterstützung von Sarah Windbühler wurde außerdem ein Moor-Theater-Workshop im Rahmen eines Aktionstages an der Blumberger Mühle angeboten.

Die Ranger*innen des Stützpunktes Warnitz gestalteten im Juli ein Angebot des Agenda-Diplom-Ferienprograms, zusammen mit der Stadtinformation Prenzlau, auf dem Streuobstwanderweg östlich des Unteruckersees.

Mit Unterstützung vieler Kolleg*innen wurde im Wildpark Schorfheide wieder die Wildpark-Rallye im Rahmen des Jugendaustausches der Gemeinde Schorfheide mit ihren deutsch-polnischen Partnergemeinden durchgeführt.

## d) Projekttage mit Schulen

Am Stützpunkt Blumberger Mühle wurde 2022 vor Allem die Zusammenarbeit mit dem Einstein Gymnasium und der Freien Grundschule verstärkt. Es wurden zahlreiche Exkursionen in die Natur organisiert. In besonderem Fokus stand unter anderem das Thema Wolf, für das eine neues BNE-Programm entworfen und verschriftlicht wurde. In diesem Programm lernen die Jugendlichen sich Fachwissen anzueignen, die verschiedenen Perspektiven des Themas zu reflektieren und sich in einem Rollenspiel für „ihre“ Position argumentativ einzusetzen, um zum Abschluss einen gemeinsamen Konsens zum Umgang mit dem Wolf zu finden.

Außerdem fand erstmalig nach der pandemiebedingten Pause wieder die gemeinsamen Projekttage zwischen dem NABU der Blumberger Mühle und den 7. Klassen der Berliner Dathe Schule statt. Schwerpunkt der Projekttage waren die Themen Ernährung und Wald. Hierbei unterstützte die Naturwacht bei einzelnen Inputs zum Thema essbare Pflanzen und Großschutzgebietskategorien. Nach einer kurzen Info zu Naturpark, Nationalpark und Biosphärenreservat durften sich die Jugendlichen, aufgeteilt auf Kleingruppen, im Sandkasten austoben und mit Naturmaterialien das „perfekte“ Schutzgebiet erbauen. Hierbei wurden spannende Nationalparke voller Wasserfälle oder aus Höhlensystemen errichtet, es gab Biosphärenreservate die ausgefuchste Naturschutzprojekte in der Landwirtschaft vorantrieben und Naturparke, die absolute Touristenmagneten wurden.

Am Stützpunkt Groß Schönebeck wurden im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit wieder Fuchs-& Eichhörnchentaufen bei den Kitakindern der Kita Borstel durchgeführt. Außerdem wurde erstmalig in Zusammenarbeit mit der Grundschule Groß Schönebeck das „Klimafrühstück“ durchgeführt. Spaß machte auch die Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Hort Joachimsthal. Hier kamen die Kinder den Lebensräumen im Biosphärenreservat und dem Geheimnis des Werbellinsees auf die Spur.

Nachdem seit Frühjahr 2022 der Stützpunkt in Chorin mit drei Ranger*innen gut besetzt ist, konnten die ersten Schritte zum Ausbau der Bildungsarbeit im Bereich Chorin getan werden. Hierzu gehörte vor allem die Kontaktaufnahme mit der Choriner und Brodowiner KiTa. Der für November geplante Waldtag mit den „Waldwichteln“ fiel durch krankheitsbedingten Personalmangel der KiTa Chorin leider aus. Er wird im nächsten Jahr nachgeholt. Für die KiTa „Sieben-Seen-Zwerge“ in Brodowin ist ebenfalls ein Projekttag geplant.

Gemeinsam mit der Warnitzer Grundschule fand zu Beginn des Jahres ein Projekttag zum Thema Vögel im Frühjahr statt. Dabei wanderte die Gruppe am Oberuckersee Richtung Norden und lernten spielerisch die verschiedenen Vogelstimmen und Überlebensstrategien der Tiere kennen.

## e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Aufgrund des auch 2022 noch anhaltenden Generationswechsels und der Neubesetzung an den einzelnen Naturwacht-Stützpunkten wurden von den Ranger*innen neue Angebotskonzepte für den Veranstaltungskalender ausgearbeitet.

In die Verteilung der Flyer wurde, neben den bekannten Auslagestationen wie Infopunkten und Touristeninformationsstellen, in diesem Jahr der Tierpark Angermünde und die Greiffenberger Mühle mit aufgenommen.

An allen Stützpunkten wurde der Kontakt zu den Touristinformationen der Region vertieft, um Flyer der Naturwacht und des Biosphärenreservates auslegen zu können und ggf. gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren. Eine erste Zusammenarbeit mit der Touristinformation im Schiffshebewerk Niederfinow steht für das kommende Frühjahr in Aussicht.

In Zusammenarbeit mit der Presse wurde ein Artikel zum Thema „Klimafrühstück“ durch die MOZ abgedruckt. Außerdem erfolgte ein Bericht über das Ferienprogramm Agenda-Diplom in Prenzlau (Foto).

2023 sollen für besondere Veranstaltungen oder mögliche Interessante Themen im Voraus Pressemitteilungen geschrieben werden, um zu erproben, welche Themen gerne von der Presse angenommen werden. Hierzu gab es Ende des Jahres einen Workshop zum Schreiben von Pressemitteilungen.

## f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Die Naturwacht steht im sehr engen und guten Austausch mit allen Mitarbeitenden der Biosphärenreservatsverwaltung. Sie beteiligte sich auch 2022 an 26 Grabenschauen der Wasser- und Bodenverbände und an 14 Baumschauen des Landesbetriebes Straßenwesen. Es gibt einen guten Austausch mit den Landes- und Bundesförstern vor Ort und den UNBen. Auch der Kontakt und Austausch mit NGOs wie dem NABU und dem VERRN e.V. ist sehr gut.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch mit der Biosphärenreservatsverwaltung, dem NABU, den Wasser- und Bodenverbänden, dem VERN. e.V. und vielen anderen regionalen Akteur*innen.

Themen sind meist Wasserrückhalt, optimierte Flächenbewirtschaftung aus naturschutzfachlicher Sicht oder die Organisation spezieller Artenhilfsmaßnahmen. Ranger*innen arbeiten im Personalrat und in den Naturschutzbeiräten der Landkreise mit.

## g) Praktischer Artenschutz

Am Stützpunkt Groß Schönebeck wurden von Tobias Wesebaum mit Unterstützung des Freiwilligen Thomas Steier vier Wiedehopfkästen gebaut und im Gebiet aufgehängt.

Neben der Landschaftspflege und der Beseitigung von Pioniergehölzen, die als Artenschutzmaßnahmen für gefährdete Arten durchgeführt wurden, wurden im Bereich Warnitz/Milmersdorf auf mehreren Seen Nisthilfen für Flussseeschwalbe und Lachmöwe ausgebracht. Partnerorganisationen zur Bereitstellung des Materials waren hier der NABU-Regionalverband Templin und ein ansässiger Landwirtschaftsbetrieb. Durch gezielte Mahd wurden für diese Arten auch natürliche Inseln als geeignetes Bruthabitat erhalten.

## h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

In diesem Jahr unterstützten die Freiwilligen vor allem bei Monitoringarbeiten. Sie begleiteten die Ranger*innen bei der Schlafplatzerfassung der Kraniche an den Pinnowseen, der Amphibienkartierung um Groß und Klein Ziethen herum, der Waldphasenentwicklungskartierung im Weltnaturerbe Grumsin, der SPA-Kartierung um Chorin und der Biber-Kartierung auf dem Wolletzsee. Zusätzlich wurden Freiwillige häufig zur Gebietskontrolle an den Wochenenden mitgenommen und unterstützten bei der Standbetreuung auf dem Weihnachtsmarkt in Chorin.

Die Wertschätzung erfolgt fortlaufend bei den Einsätzen.

Der ehemalige Naturwächter und Freiwillige Uwe Schneider initiierte das Anlegen eines Blühstreifens an der Dorfkirche Groß Schönebeck. Dieser Blühstreifen wurde mithilfe der Junior Ranger und dem Entomologen Harry Haase angelegt. Auch die Erfassung von Arten im Zuge der Kranich-

Simultanzählung am Großen Pinnowsee oder der Erfassung der Fledermaus-Sommer- und Winterquartiere, wurde von Uwe Schneider begleitet.

Die ehemaligen Naturwächter Kurt Eilmes und Stefan Hundrieser leisten einen nicht selbstverständlichen und unschätzbaren Beitrag bei der Weitergabe ihres Wissen an die neue Generation und unterstützen die Naturwacht tatkräftig und jederzeit. Auch die Aufnahme von neuen Freiwilligen soll im Jahr 2023 ausgebaut werden.

## i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Am Buckowsee im Weltnaturerbe Grumsin wurde in diesem Jahr ein Handlauf durch die Naturwacht gebaut, der kontrolliert an den Buckowsee heranführt. Der Buckowsee ist ein Brennpunkt für die Überschreitung des Wegerechts, da die Besuchenden hier häufig an den See heruntergehen wollen. Das betrifft die gesamte Uferlinie, die parallel zum Weg verläuft. Um den Besucher*innen punktuell den Zugang sicher zu ermöglichen, wurde hier ein Geländer erbaut, an dem sie nun zum See gehen können. Schon in diesem Jahr konnte der Erfolg dieser Lenkeinrichtung verzeichnet werden, da die meisten Besucher*innen nun an dieser Stelle an den See herangehen und die Aussicht genießen.

Die Informationstafeln des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin, denen Witterungseinflüsse stark zugesetzt hatten, wurden teilweise mit Unterstützung von Praktikanten ersetzt. Einige Fledermausquartiertafeln wurden Opfer von Vandalismus und müssen 2023 ersetzt werden.

Im Bereich des Stützpunkts Chorin erfolgte 2022 der Austausch einer Biosphärenreservats-Tafel bei der Eisguste, die Reparatur eines kaputten Spreewaldaufstellers in Hohenfinow sowie der Austausch eines hölzernen Eingangsschildes ins Biosphärenreservat. Zudem wurden die Schilder des

Naturschutzhofes Brodowin auf ihren Zustand überprüft und eine Empfehlung zum Austausch einiger stark beschädigter Tafeln, samt Fotodokumentation, an den Ökodorfverein übergeben.

Außerdem wird die Gebietsinfrastruktur über die Vegetationszeit durch Mahd und Pflege unterhalten. Dazu gehören Informationstafeln und deren Umgebung, Sitzgelegenheiten, Ausschilderungen, Lehrpfade und Wanderwege. Kommunal unterhaltende Maßnahmen fehlen im Choriner Gebiet leider vollständig.

### j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä.

Die Stützpunkte Blumberger Mühle und Chorin wurden 2022 nun vollständig personell besetzt, so dass die Einarbeitung aller Ranger*innen an diesen Stützpunkten gut vorangekommen ist. Die Kollegen Frank Schröder, Siegmund Gaudeck, Eberhard Kurzweg und Klaus-Christian Arndt nutzten und nutzen noch ihre verbleibende Arbeitszeit, um ihr Wissen an nachfolgenden Ranger*innen bestmöglich weiterzugeben.

Die Naturwacht betreute an den verschiedenen Stützpunkten 2022 vier Schülerpraktikant*innen und sieben studentische Praktikant*innen, u.a. der HNE Eberswalde.

## II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Im Rahmen des Erfolgskontrollkonzeptes NSF erfolgte auch 2022 die Fotodokumentation auf den Eigenflächen der Stiftung Naturschutzfonds im Bereich Hubertusstock. Sie wurde zweimal (belaubter und unbelaubter Zustand) durchgeführt.

## III. Projekt Umweltsensibilisierung

Das Projekt konnte 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Stundenanzahl für das Projekt wurde vollständig geleistet. Die im Rahmen des Projektes angestoßenen Maßnahmen, wie die Mahd von Feuchtwiesen und die Beweidung kleinteiliger Flächen mit Schafen, werden im Rahmen der normalen Naturwacht-Tätigkeit, weiter umgesetzt.

Das Umweltsensibilisierungsprojekt dient in ganz Brandenburg der Verbesserung der Lebensraumbedingungen von Arten und Lebensräumen der FFH-Richtlinie innerhalb von Natura-2000-Gebieten. In mehr als 100 FFH-Gebieten in ganz Brandenburg hat die Naturwacht konkrete Maßnahmen zum Schutz der Natur aus den Vorgaben der FFH-Managementplanung entwickelt und teilweise auch umgesetzt. Auch im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin war das Projekt über mehrere Jahre ein Teil des Aufgabengebietes der Naturwacht.

Im Choriner Bereich wurden in acht FFH-Gebieten Flächen genauer betrachtet, um mögliche Maßnahmen bezüglich Amphibienschutz, Trockenrasenpflege, Gewässerunterhaltung und

Grünlandpflege umzusetzen. Ein großer Schwerpunkt der Umsetzungsmaßnahmen lag auf der Pflege von Trockenrasen.

Im FFH-Gebiet Brodowin-Oderberg wurde der Steppen-Trockenrasen auf dem Gotteswerder, eine Halbinsel nahe des Brodowiner Sees, in Absprache mit dem LfU durch die Naturwacht gemäht und entbuscht. Weiterhin wurde der Steppen-Trockenrasen nahe des Schulzensees in Absprache mit dem Landwirtschaftsbetrieb Agrar GmbH Parstein durch die Naturwacht gemäht und entbuscht.

Das FFH-Gebiet Gabower Hangkante, nahe Gabow, ist durch seine Sand-Trockenrasen ein sehr wertvoller Landschaftsbestandteil. Dieses Gebiet ist ein besonderer Lebensraum für zahleiche Tiere und Pflanzen, die eine offene Sandfläche zum Leben benötigen. Momentan verschlechtert sich der Zustand des FFH-Gebietes, deshalb wurde mit privaten Flächeneigentümern und mit dem kirchlichen Verwaltungsamt Frankfurt (Oder) Kontakt aufgenommen. Die Pflege der Gabower Hangkante wird im Jahr 2023 stattfinden und ein langwieriges Bewirtschaftungskonzept soll ausgearbeitet werden.

Mit Absprache des Flächeneigentümers NABU Brandenburg gab es einen Vor-Ort Termin im FFH-Gebiet Pimpinellenberg zur Steppentrockenrasen-Pflege. Dort wurden Flächen entbuscht. Viele Flächen in diesem FFH-Gebiet sind durch Vertragsnaturschutz mit Schafen und Rindern beweidet. Eine sehr steile Hangkante wird jetzt regelmäßig von der Naturwacht entbuscht, da sie für die Schafe nicht zu erreichen ist.

Im FFH-Gebiet Trockenhänge Oderberg-Liepe wurde mit einem privaten Flächeneigentümer Kontakt aufgenommen, um über die Fläche Teufelsberge bei Oderberg zu sprechen. Diese Fläche ist ein Steppen-Trockenrasen und verbuscht zunehmend. Es wurde besprochen, einen Vertrag für 2023 in die Wege zu leiten, um die Fläche entbuschen zu lassen und danach evtl. mit Schafen zu bewirtschaften.

Im Bereich Engelsburg, am Bollwinfließ und im Bereich Wilmersdorf wurden neue

Vertragsnaturschutzflächen abgestimmt. Diese Flächen wurden vorbereitend gemäht und beräumt. In allen drei Bereichen war es möglich einen guten Wasserstand in der Fläche zu halten.

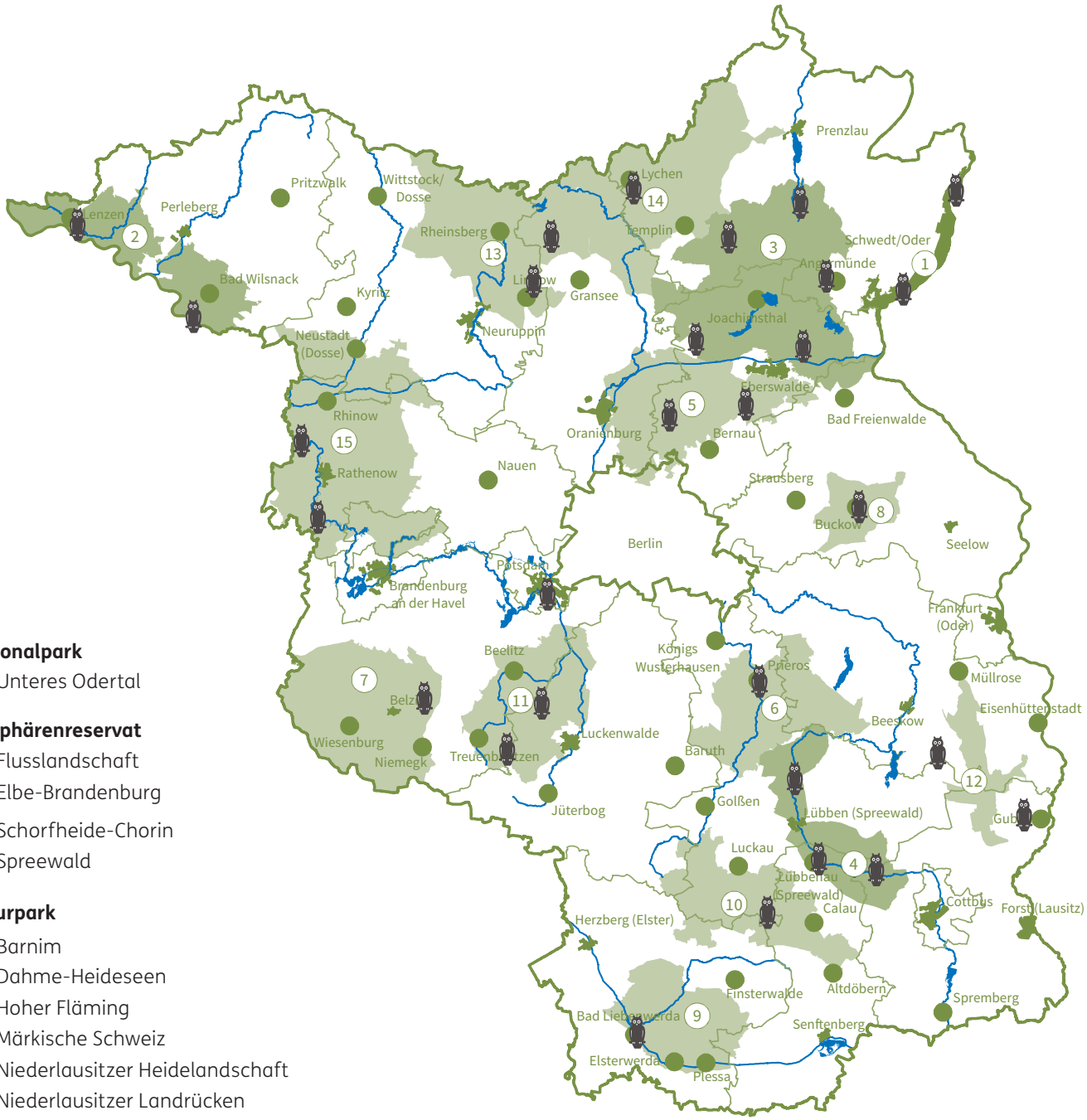
Auch die im Bereich des Stützpunktes Groß Schönebeck angestoßenen Projektmaßnahmen, wie die Mahd von Feuchtwiesen und die Beweidung kleinteiliger Flächen mit Schafen, werden weiter umgesetzt.

Weitere Fotos Jahresbericht.

| | |
|---|---|
| Gebietsleiter/in: | Betina Post (Zuarbeit aus allen Stützpunkten) |
| Datum: | 31.01.2023 |
| Adresse: | Bahnhofstraße 2, 16244 Schorfheide |
| Telefon: | 033393/638-33 |

# Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.




**Nationalpark**

① Unteres Odertal

**Biosphärenreservat**

② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

③ Schorfheide-Chorin

④ Spreewald

**Naturpark**

⑤ Barnim

⑥ Dahme-Heideseen

⑦ Hoher Fläming

⑧ Märkische Schweiz

⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft

⑩ Niederlausitzer Landrücken

⑪ Nuthe-Nieplitz

⑫ Schlaubetal

⑬ Stechlin-Ruppiner Land

⑭ Uckermärkische Seen

⑮ Westhavelland

Stiftung
NaturSchutzFonds

Naturwacht
Brandenburg

Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 810
Fax 0331/971 64 770
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de
www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Nationale Naturlandschaften in Brandenburg